

Was liegt da näher, als die Vermehrung des Fischotter mit dem Rückgang des Bisam in Verbindung zu bringen. Der Niederösterreichische Naturschutzbund wollte mehr wissen über das Wechselspiel zwischen Räuber und Beute, wie das im Fachjargon heißt

Andreas Kranz

und hat daher eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben.

Im Sommer und Herbst 1996 wurde der Bisam- und Otterbestand an verschiedensten Flüssen und Teichen des Wald- und Mühlviertels erhoben. An allen Bächen und Flüssen konnten Spuren des Fischotter gefunden werden. 1994 war das noch nicht so, vor allem das südwestliche Mühlviertel war damals noch nicht vom Fischotter besiedelt.

Ganz anders ist das Verbreitungsbild der Bisamratte. An jenen Gewässern, die schon lange vom Fischotter besiedelt sind, ist sie nicht mehr zu finden. Hingegen gibt es noch gute Bisambestände an jenen Bächen, die erst in den letzten zwei Jahren vom Fischotter wiederbesiedelt worden sind. Und auch an manchen Teichen findet man den Bisam noch, allerdings meist in geringer Dichte. Der Fischotter wirkt sich also offensichtlich negativ auf die Bisamratte aus. Vielleicht bringt der Otter den Bisam sogar lokal zum völligen Verschwinden. Aber ist das von

Geheimnis um Fischotter und Bisam

Frißt der Fischotter tatsächlich alle Bisamratten?

Seit sich die Fischotterbestände im nördlichen Österreich erholen, geht es mit dem Bisam bergab. Angler, Mühlenbesitzer, Jäger und alle, die mit offenen Augen am Bach unterwegs sind, haben es bemerkt. Die Gänge im Gras sind verschwunden, die Fraßreste, und auch die Spuren im Winter.



© A. Kranz (5)



Bisamratte

© Archiv ÖNB

TITEL

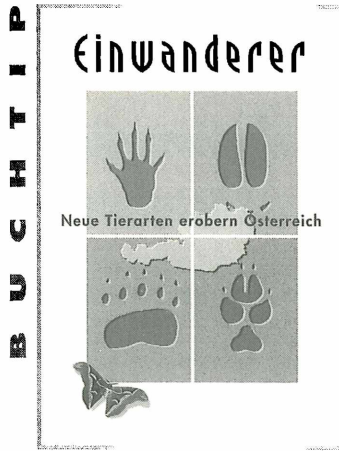
Dauer oder sinkt die Bisamdichte nur vorübergehend unter die Nachweisgrenze und erholt sie sich in ein paar Jahren wieder?

Wie oft frißt der Otter den Bisam?

Glücklicherweise gibt es zwei sehr detaillierte und umfangreiche Studien vom Institut für Wildbiologie der Universität für Bodenkultur zum Nahrungsspektrum des Fischotter im Waldviertel. Mitte der 80iger Jahre hat Frau Dr. Rauer Gross über zweitausend Kotproben des Fischotter vom Kamp untersucht. Damals war die Bisamratte am Kamp noch sehr häufig und die Fischotterdichte lag sicherlich unter der heutigen. Die Bisamratte tauchte damals nur in 1% aller Fälle in der Nahrung des Otter auf. Und auch in den 90iger Jahren war das Bild nicht anders, als Mag. Knollseisen über

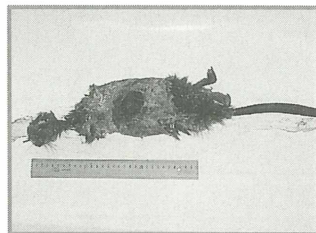


Hier kreuzen sich die Spuren von Fischotter (li.) und Bisam (re.)



Neue Tierarten erobern Österreich. Preis: 298,-
ÖÖ. Landesmuseum,
Biologiezentrum,
Tel. 0732/774482-54

500 Lösungen aus dem Fischteichgebiet im nördlichen Waldviertel untersuchte. In beiden Studien waren Fische die Hauptbeute. Krebse und Frösche standen aber auch deutlich häufiger am Speiseplan als die



Der Fischotter zieht jetzt wieder häufig seine Spur, und mit viel Glück kann man eine spezielle Visitenkarte von ihm finden: eine umgedrehte Bisamhaut.

Bisamratte oder andere Säuger. Offensichtlich frißt also der Fischotter die Bisambestände nicht auf. Das aktuelle Verbreitungsmuster der Bisamratte und die Wiederausbreitungsgel-

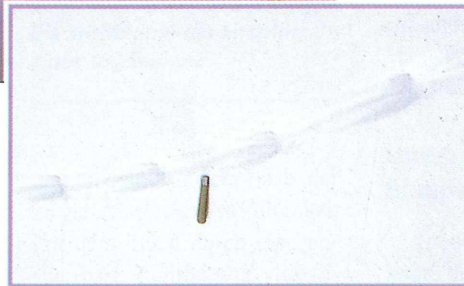
STECKBRIEF ZUR BISAMRATTE

Die Bisamratte (*Ondatra zibethicus*) stammt aus Nordamerika und wurde erstmals 1905 in Europa ausgesetzt. Diese erste Ansiedlung fand südlich von Prag statt. Von dort hat sich die Bisamratte erfolgreich auch in das Wald- und Mühlviertel ausgebreitet.

Sie ist jene Wühlmaus, die am meisten an das Leben im Wasser angepaßt ist. Sie besitzt einen seitlich abgeflachten Ruderschwanz, Ansätze von Schwimmhäuten, Borstensäume an den Zehen und ein sehr feines, dichtes Fell als Schutz gegen die Kälte im Wasser. Sie ist ein ausgesprochen semiaquatisches, amphibisch lebendes Säugetier und kann bis zu 20 Minuten tauchen. Ihre große ökologische Anpassungsfähigkeit ermöglicht ihr die Besiedlung jedes Gewässertyps. So findet man sie an großen Flüssen, kleinen Bächen und Gräben, aber auch in Teichen und Seen. Sie kann in seltenen Fällen über 2 kg schwer werden und sie ernährt sich überwiegend vegetarisch, tierische Nahrung spielt eine deutlich untergeordnete Rolle. Ihre natürlichen Feinde sind der Mink (= amerikanischer Nerz), der Fischotter, der Fuchs, der Uhu und der Seeadler.



An Fischeichen trifft man noch gelegentlich den Bisam



Die Spur des Bisam ist im Schnee leicht am bleistiftstarken Abdruck des Schwanzes zu erkennen (Taschenmesser zum Größenvergleich)

schichte des Fischotters deuten aber doch klar auf einen negativen Einfluß des Otters auf die Bisamratte hin. Wie kann das sein?

Bisam, Opfer einer Seuche?

Bisambestände können über die Jahre ganz gewaltig schwanken, ähnlich, wenn auch nicht so ausgeprägt, wie das bei den Lemmings im hohen Norden zu beobachten ist. Der Bestand wächst an, und bei sehr hoher Dichte kommt es dann plötzlich zu einem katastrophalen Bestandeszusammenbruch. Auslöser sind oft Nahrungsknappheit oder Seuchen.

Zwischenwirt eines Parasiten?

Der Fischotter und der Mink, auch amerikanischer Nerz ge-

nannt, können tatsächlich Zwischenwirt eines Parasiten sein, der für die Bisamratte tödlich ist. Leider ist es noch nicht gelungen, genügend Bisamratten auf diesen Parasitenbefall untersuchen zu lassen. Bisam sind vielerorts schon zu selten, um das erforderliche Probenmaterial sammeln zu können. Es ist aber doch zu hoffen, daß entsprechende Untersuchungen das Geheimnis rund um den Fischotter und die Bisamratte in absehbarer Zeit lüften werden. Jedenfalls sind die Zusammenhänge oft komplizierter als sie auf den ersten Blick erscheinen mögen.

*Dipl. Ing. Dr. Andreas Kranz
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien*

BUCHTIP

Für Kinder und Jugendliche

Luta DER FISCHOTTER

Tierisches Hörspiel

LUTA, ein junger Fischotter, erlebt Licht und Schatten, Freude und Angst, Freunde und Feinde. Lange Spieldauer.

Sprecherin: Ursula Rehm vom Bayerischen Rundfunk.

Preis: CD 175,- / MC 145,- öS
Ab 2 Stück -10% Rabatt.

Erhältlich beim ÖNB, Natur & Land, Arenbergstraße 10, A-5020 Salzburg
Tel. 0662/642909
Fax 0662/6437344

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_3](#)

Autor(en)/Author(s): Kranz Andreas

Artikel/Article: [Geheimnis um Fischotter und Bisam - Frißt der Fischotter tatsächlich alle Bisamratten? 9-11](#)